

Norddeutsche Bank

in Hamburg.

1925.

Jahres-Bericht

über das 69^{ste} Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 11. März 1926 stattgehabte

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrat:

Herr **Max von Schinckel**, Vorsitzender.

- » **J. Rud. Freiherr von Schröder** (in Firma Schröder Gebrüder & Co.), I. stellvertretender Vorsitzender.
- » **Henry Willink**, II. stellvertretender Vorsitzender.
- » **Johs. S. Amsinck** (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
- » **Dr. G. Aufschläger**, Geh. Hofrat, Generaldirektor.
- » **Alfred Blohm** (in Firma G. H. & L. F. Blohm).
- » **Dr. W. Cuno**, Geh. Oberregierungsrat.
- » **Dr. ing. E. Kirdorf**, Geh. Kommerzienrat.
- » **Ernest Merck** (in Firma H. J. Merck & Co.).
- » **Otto Graf von Moltke**, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz.
- » **Herm. R. Münchmeyer** (in Firma Münchmeyer & Co.).
- » **Walter Robinow** (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
- » **Johan B. Schroeder**.
- » **Carl Vorwerk** (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.).

Persönlich haftende Gesellschafter:

Herr **W. O. Schroeder**.

- » **Dr. Arthur Salomonsohn**.
- » **Dr. E. Russell**.
- » **E. von Oesterreich**.

Direktoren:

Herr **H. Willink**.

- » **Dr. Fritz Jessen**.
- » **H. Schwidder**.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1925 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanzkommission in ihren Einzelheiten prüfen lassen. Er hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter an.

Der Aufsichtsrat betrauert den Verlust des Geschäftsinhabers Herrn G. H. Kaemmerer, der mitten aus seiner, nur unserer Bank und namentlich ihren überseeischen Tochtergesellschaften gewidmeten Arbeit heraus uns durch ein plötzlich auftretendes Leiden genommen wurde. Sein Andenken wird in hohen Ehren gehalten werden.

Zu unserem grössten Bedauern hat Herr Wilhelm O. Schroeder sich aus Rücksicht auf seinen leidenden Gesundheitszustand veranlasst gesehen, als Geschäftsinhaber der Bank und damit aus einer langjährigen Tätigkeit auszuschcheiden, die allseitig hoch geschätzt worden ist, und für die wir ihm auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung aussprechen. Wir wünschen uns seinen bewährten Rat dadurch zu erhalten, dass wir bei der Generalversammlung seine Zuwahl in den Aufsichtsrat der Gesellschaft beantragen.

Die bisherigen Direktoren Herr Dr. jur. Fritz Jessen und Herr Hermann Willink sind zu Geschäftsinhabern ernannt worden.

Zu unserem Leidwesen hat Freiherr Heinrich von Ohlendorff seines hohen Alters wegen seinen Austritt aus dem Aufsichtsrat erklärt; ihm gilt unser Dank für das lebhafteste Interesse, das er während einer langen Reihe von Jahren an dem Gedeihen unserer Bank genommen hat.

Im regelmässigen Turnus scheiden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats aus die Herren Herm. R. Münchmeyer, Alfred Blohm, Geh. Kommerzienrat Dr. ing. E. Kirdorf und Wirkl. Geh. Rat Otto Graf von Moltke.

Hamburg, im März 1926.

Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Im vergangenen Jahr hat leider die in der letzten Hälfte des Jahres 1924 eingetretene wirtschaftliche Besserung nicht angedauert. Im Gegenteil, das Jahr 1925 hat uns zum Bewusstsein gebracht, dass die Annahme des Dawes-Planes zu so schweren Belastungen der Wirtschaft geführt hat, dass Deutschland mit seinen industriellen Erzeugnissen in zahlreichen Geschäftszweigen auf dem Weltmarkte nicht mehr konkurrenzfähig ist. Dadurch wird die deutsche Exportindustrie in ihrer Entwicklung gehemmt, die Zahl der Arbeitslosen hat sich beträchtlich erhöht, und der Exporthandel wird beeinträchtigt, was in der Passivität unserer Handelsbilanz mit RM. 4,308,000,000.— gegen RM. 2,750,000,000.— im Jahre 1924 zum Ausdruck kommt. Es kommt hinzu, dass unsere früheren Gegner im Interesse ihrer eigenen Industrie hohe Schutzzölle dekretiert haben und dadurch in erhöhtem Masse unsere Exportmöglichkeit erschweren, die doch eine wichtige Vorbedingung für die Erfüllung des Dawes-Planes bildet. Eine Besserung hierin wäre nur zu erhoffen durch Rationalisierung der Produktion, durch Verminderung der steuerlichen und sozialen Lasten und durch Abschluss von günstigen Handelsverträgen, die dem deutschen Ausfuhrhandel eine Erweiterung des Absatzes ermöglichen würden, auch ohne Inanspruchnahme von regierungsseitiger Mitwirkung bei der Einräumung von Krediten an die ausländischen Abnehmer, denn der deutsche Exporthandel ist dank seines vorzüglichen Aufbaues und der wertvollen Kenntnisse der Absatzgebiete in der Lage, auch auf sich selbst gestellt, eine weit grössere Ausfuhr zu bewirken, wenn nur die nötigen oben erwähnten Vorbedingungen erfüllt werden können. Eine Versicherung der Forderungen an sonst nicht genügend kreditwürdige Abnehmer würde den legitimen Export nur in verderbliche Bahnen lenken und dem Reiche neue und unnötige Lasten auferlegen.

Für die Banken war das vergangene Jahr nicht leicht, denn die Folgen der Inflation machten sich noch stark fühlbar und fanden ihren Ausdruck in stark verminderter Kaufkraft der Bevölkerung, hervorgerufen durch die Verringerung des mobilen Kapitals und die Höhe der steuerlichen Lasten, welche letztere häufig aus der Substanz bestritten werden mussten und dazu beitrugen, die Entwicklung der ohnehin geschwächten Wirtschaft zu hemmen. Zahlreiche Zahlungseinstellungen waren die Folge.

Die Provisionssätze sind im Berichtsjahr weiter ermässigt worden, dem allgemein erstrebten Preisabbau Rechnung tragend; auch die Zinsraten haben im Laufe des Jahres 1925 eine weichende Tendenz gezeigt, hervorgerufen durch die nach Abschluss des Dawes-Planes der deutschen Wirtschaft in grossem Masse gewährten Auslandskredite. Ferner aber auch wurde eine künstliche Geldreichlichkeit verursacht durch die im Vergleich zu den Vorkriegsjahren starke Anhäufung von Geldern in den öffentlichen Kassen, die kurzfristige Anlagen suchen und dazu beitragen, die Spannung zwischen kurz- und langfristigen Zinssätzen zu vergrössern, anstatt dass die Gelder auf dem früher üblichen Wege in vollem Masse der Wirtschaft zugeführt werden konnten.

Das Wertpapiergeschäft lag im Einklang mit der Ungunst der wirtschaftlichen Lage bis zum Herbst 1925 sehr danieder, und die Kurse wiesen in diesem Zeitraum starke Rückgänge auf; erst zum Schluss des Berichtsjahres machte sich in Verbindung mit leichterem Geldstand und einer lebhafteren Nachfrage aus dem Auslande nach deutschen Werten eine Belebung geltend, die im neuen Jahr in erhöhtem Masse zu Kurssteigerungen führte. Der Grund zu dieser Kurs-Hausse dürfte zum Teil darin liegen, dass die in der Wirtschaft nicht ihre Rechnung findenden Gelder auf dem Wertpapiermarkte Verwendung suchen.

Die Zahl unserer Angestellten hat sich gegen Anfang des Jahres 1925 um 63 Angestellte verringert; unser gesamter Beamtenbestand belief sich am Jahresschluss auf 636 Angestellte, das ist ungefähr die Hälfte mehr als bei Kriegsausbruch. Die Unkosten gegen das vorige Jahr haben sich nicht im Verhältnis zum Abbau verringert, da auch im laufenden Jahre Gehaltsaufbesserungen bewilligt werden mussten.

Am 9. März 1925 verloren wir unseren sehr verehrten Kollegen, den Geschäftsinhaber unserer Bank, Herrn G. H. Kaemmerer, der nahezu 25 Jahre seine Arbeitskraft

unserer Bank gewidmet und ihr wertvolle Dienste geleistet hat. Er war über unsere Vaterstadt hinaus rühmlich bekannt wegen seiner aussergewöhnlichen Kenntnisse auf vielen zum Bankfach gehörenden Spezialgebieten. Wir werden Herrn Kaemmerer stets ein dankbares Andenken bewahren.

Ausserdem beklagen wir den Verlust von zwei langjährigen treuen Mitarbeitern und Prokuristen unserer Bank, den Herren Rudolph Jänisch und August Vernimb, die beide 50 Jahre lang an unserer Bank tätig waren, und deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Unser Jahresgewinn beträgt RM. 1,550,000.—, den wir vorschlagen, wie folgt zu verteilen:

- RM. 250,000.— in die besondere Reserve (Artikel 10 des Statuts),
- » 1,200,000.— als 10⁰/₀ Gewinnanteil an die Anteilseigner,
- » 100,000.— in den Pensionsfonds.

Hamburg, im März 1926.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Gewinn.

für das neunundsechzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1925.

Verlust.

	RM.	ℒ		RM.	ℒ
Auf Wechsel- und Zinsen-Konto	3,388,649	71	Verwaltungskosten, einschliesslich Steuern und Gewinnbeteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats	4,322,980	25
Auf Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen und Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	815,257	94	Zu verteiler Gewinn	1,550,000	—
Auf Provisions-Konto	1,669,072	60	Besondere Reserve	RM. 250,000.—	
			Pensionsfonds	» 100,000.—	
			10% Gewinnanteil auf RM. 12,000,000.— Kommandit-Anteile	» 1,200,000.—	
			RM. 1,550,000.—		
	RM.			RM.	
	5,872,980	25		5,872,980	25

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Aktiva.

für das neunundsechzigste Geschäftsjahr,

abgeschlossen den 31. Dezember 1925.

Passiva.

	RM.	ℓ		RM.	ℓ
Kassa und fremde Geldsorten	1,358,838	61	Kommandit-Kapital: 60,000 Anteile zu RM. 200.—	12,000,000	—
Guthaben bei der Reichsbank	2,871,856	55	Allgemeiner (gesetzlicher Kapital-) Reservefonds ... RM. 3,000,000.—		
Hiesige und auswärtige Wechsel	16,365,160	—	Besondere Reserve	RM. 500,000.—	
a) Wechsel	RM. 16,365,160.—		Überweisung aus der Gewinn- und		
b) eigene Akzepte	» —.—		Verlustrechnung von 1925.	» 250,000.— » 750,000.—	3,750,000
c) eigene Ziehungen	» —.—				
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	» —.—		Pensionsfonds	RM. 106,000.—	
	RM. 16,365,160.—		Überweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung		
Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen	11,386,877	21	von 1925	» 100,000.—	206,000
Darlehen gegen Unterpfand (Reports und Lombards)	3,905,584	94	Gläubiger in laufender Rechnung	48,206,532	55
Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen	6,524,647	44	a) Nostroverpflichtungen	RM. —.—	
Davon am Bilanztage gedeckt			b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	» 3,829,123.36	
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	RM. 4,581,163.44		c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	» 2,565,941.95	
b) durch andere Sicherheiten	» 1,943,484.—		d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:		
	RM. 6,524,647.44		1. innerhalb 7 Tagen fällig	» 23,911,562.35	
Eigene Wertpapiere	1,880,482	40	2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	» 14,156,830.76	
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches			3. nach 3 Monaten fällig	» —.—	
und der Bundesstaaten	RM. 53,520.—		e) sonstige Gläubiger:		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnoten-			1. innerhalb 7 Tagen fällig	» 3,743,074.13	
banken beleihbare Wertpapiere	» —.—		2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	» —.—	
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	» 1,826,962.40		3. nach 3 Monaten fällig	» —.—	
d) sonstige Wertpapiere	» —.—			RM. 48,206,532.55	
	RM. 1,880,482.40		Akzepte und Schecks		5,274,082
Konsortialbeteiligungen	282,500	85	a) Akzepte	RM. 5,065,501.89	78
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	1,418,624	71	b) noch nicht eingelöste Schecks.	» 208,580.89	
Schuldner in laufender Rechnung	20,570,883	12		RM. 5,274,082.78	
a) gedeckte	RM. 11,643,401.—		Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	RM. 934,505.99	
b) ungedeckte	» 8,927,482.12		Zinsen-Vortrag auf 1926		258,841
	RM. 20,570,883.12		10% Gewinnanteil auf RM. 12,000,000.— Kommandit-Anteile		1,200,000
Aval- und Bürgschaftsschuldner	RM. 934,505.99				
6 Bankgebäude in Hamburg, Harburg, Altona und Bergedorf	4,000,000	—			
Sonstige Immobilien	330,000	—			
Inventar	1	—			
	RM. 70,895,456	83		RM. 70,895,456	83